

## Treffen der Teilnehmer vom Video-Projekt in Spanien

Menschen mit Behinderung haben beim Lernen oft Schwierigkeiten.

Zum Beispiel eine Aufgabe zu verstehen.

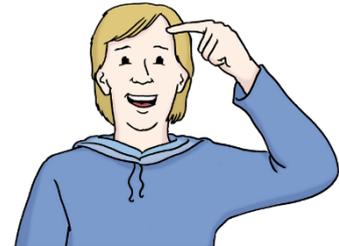
Sie können die Aufgabe aber besser verstehen.

Zum Beispiel:

Wenn sie jemanden zu sehen können,  
wie die Aufgabe richtig gemacht wird.

Dabei können zum Beispiel Lehr-Videos helfen.

Lehr-Videos sind kurze Filme, bei denen man etwas lernen kann.



Deshalb arbeiten die Werkstätten bei einem europäischen Projekt mit.

Das Projekt heißt: PAVIVET.

Pavivet spricht man: Pa-Wie-Wet.

Pavivet ist eine Abkürzung für:

Partizipative Berufs-Bildung und Medien-Didaktik  
für Menschen mit besonderen Bedürfnissen.

Bei dem Projekt arbeiten noch andere Teilnehmer aus Europa mit.

Zu einem solchen Teilnehmer sagt man auch: Partner.

Zum Beispiel kommen die anderen Partner aus:

- Spanien
- und Finnland.



Die Partner vom Projekt haben sich getroffen.  
Sie haben sich für 2 Tage in Spanien getroffen.  
Genauer gesagt haben sie sich  
an der Universität von Alicante getroffen.  
Alicante ist eine Stadt in Spanien.  
Alicante spricht man: Ali-Kante.  
Eine Universität ist so etwas wie eine Schule.  
Dort kann man einen Beruf lernen.  
Zum Beispiel Arzt.



Bei dem Treffen haben die Partner miteinander geredet.  
Um das Projekt gut planen und beginnen zu können.  
Sie haben darüber geredet

- was sie bisher für das Projekt gemacht haben
- was sie bei dem Projekt machen wollen
- und was wichtig bei dem Projekt ist.



Sie haben auch mit anderen Menschen gesprochen.  
Zum Beispiel mit Experten für berufliche Bildung.  
Ein anderes Wort für Experten ist: Fach-Leute.  
Experten sind Menschen,  
die sich mit einem Thema gut auskennen.  
Experten für berufliche Bildung kennen sich gut mit Berufen aus.  
Zum Beispiel:  
Wie man einen Beruf gut lernen kann.  
Und welche Dinge dafür benötigt werden.



Das Treffen in Spanien war sehr wichtig.

Weil:

Die Lehr-Videos sollen gut werden.

Ziel von den Lehr-Videos ist:

Menschen mit Behinderung sollen  
beim Erstellen der Videos mit dabei sein.



Und so viele Aufgaben dabei wie möglich selbst übernehmen können.

Sie sollen Teil-Aufgaben dabei einfach selbstständig lernen können.

Zum Beispiel:

Wie man ein Computer-Programm zum Bearbeiten von Videos benutzt.

Für das Erlernen von Teil-Aufgaben kann man dann auch eine Urkunde bekommen.

In schwerer Sprache heißt diese Urkunde: Mikro-Zertifikat.

Dazu machen die Partner gemeinsam einen Leit-Faden.

Ein Leit-Faden ist eine Art Gebrauchs-Anweisung.

In dem Leit-Faden steht, wie ein Video gut wird.

Das Besondere an dem Leit-Faden ist:

der Leit-Faden kann immer an die Teilnehmer von einem Video-Projekt  
angepasst werden.

Das heißt:

Egal, welche Behinderung die Teilnehmer von dem Video-Projekt haben.

Zum Beispiel:

Ob sie eine Lern-Schwierigkeit haben.

Oder ob sie eine Seh-Behinderung haben.

Alle Menschen mit Behinderung sollen mitmachen können.

Und dabei etwas lernen können.



Mit der Arbeit an den Lehr-Videos ist nun begonnen worden.  
Und auch mit der Arbeit an dem Leit-Faden für die Lehr-Videos.  
Das Projekt soll im Jahr 2025 fertig sein.